

Hier entsteht neuer Lebensraum

Der Park Langmatt schafft Platz für seltene Pflanzen und Tiere. Den Biodiversität-Hotspot können auch Besucher entdecken.

Baden Vögel zwitschern, Bienen summen, gelegentlich ist das Klopfen eines Spechts zu hören: Mit den wärmeren Temperaturen ist auch im Park Langmatt die Natur wieder zum Leben erwacht.

Seit zwei Jahren achtet das Museumsteam vermehrt darauf, die Biodiversität im 120 Jahre alten Langmatt-Park zu fördern, erklärt Museumsdirektor Markus Stegmann. Zusammen mit dem Werkhof der Stadt Baden und der Stadtökologie. Assistenz-Kuratorin Daniela Minneboo sagt: «Wir haben den englischen Rasen vor dem Verwalterhaus durch eine Blumenwiese ersetzt, Asthäufen aufgebaut und Vogelhäuser montiert.» Mit einem Audio-guide könnten Besucher die Biodiversität-Hotspots im Park entdecken.

Der Rundgang führt auch am 100 Quadratmeter grossen Beet hinter dem Gärtnerhaus vorbei. Eine Primarschulklasse

hat es Anfang März mit 32 verschiedenen, einheimischen Wildstauden bepflanzt. Das Wildstaudenbeet ist Teil eines Forschungsprojektes für Naturförderung in der Stadt von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Neben Baden sind 15 weitere Gemeinden beteiligt. «Ziel ist, der Bevölkerung die Schönheit der einheimischen Wildpflanzen zu zeigen», sagt Projektleiterin Doris Tausendpfund. Diese seien die Lebensgrundlage für unzählige Insekten.

Biodiversität zum Jahresthema erklärt

Tausendpfund möchte Staudenpflanzungen auf nährstoffreichem Boden als Alternative zur Blumenwiese bekannt machen. Um zu beobachten, wie sich die Biodiversität auf der Fläche entwickelt, würden Bodenlebewesen, Insekten und Pflanzen in den nächsten drei Jahren dokumentiert.

«Wenn immer mehr Menschen in der Stadt leben und wir zunehmend verdichten, müssen wir auch Grünräume zur Verfügung stellen, die nicht nur schön anzuschauen sind, sondern auch viele Pflanzen und Tiere beherbergen», sagt Ammann Markus Schneider.

Pascale Contesse von der Stadtökologie ergänzt: «Während wenig genutzte Wiesen und Weiden vor 150 Jahren noch der Standard im Schweizer Mittelland waren, sind sie heute der am meisten bedrohte Lebensraum.»

2021 soll die Biodiversität im Fokus stehen, so Contesse. Die Stadtökologie habe aus diesem Grund «Vielfalt entdecken» zum Jahresthema gewählt. Sie möchte der lokalen Bevölkerung nicht nur die vielfältige Stadtnatur präsentieren, sondern auch Handlungsspielräume aufzeigen.

Rahel Künzler



Einblicke in die vielfältige Stadtnatur: (v.l.) Daniela Minneboo, Assistenz-Kuratorin Museum Langmatt, Doris Tausenpfund, ZHAW, Pascale Contesse, Projektleiterin Stadtökologie, Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt, und Markus Schneider, Ammann. Bild: Alex Spichale